

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Druckerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Haß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Telefon Nr. 3589.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 43.

Samstag, den 11. April 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet eine Spritzenprobe der Pflichtfeuerwehr statt. Zu erscheinen haben sämtliche Spritzen- und Steigermannschaften. Wer ohne Grund oder ohne genügende Entschuldigung ausbleibt wird bestraft.

Entschuldigungen können nur bei dem Brandmeister Fr. Günsch angebracht werden. Erbenheim, den 7. April 1914.

Der Bürgermeister: Merten. Der Brandmeister: Günsch.

Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit, daß der Schießplatz bei Rambach zum Abhalten des gefechtsmäßigen Schießens vom 16. April bis einschl. 20. Juni ds. Js. an den Werktagen benutzt wird. Es wird täglich geschossen von 9 Uhr vormittags bis zum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags.

Erbenheim, den 8. April 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft noch in diesem Monat Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Handdrusch und Maschinendrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 8. April 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land vom 20. Dezember 1913 wird für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkasse wie folgt ergänzt:

Zu Ziffer 1. Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden:

- a) für männliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 „

Zu Ziffer 13. Allgemeine Ortskrankenkasse 1 für den Landkreis Wiesbaden in Schierstein,

Zu Ziffer 14. Allgemeine Ortskrankenkasse 2 für den Landkreis Wiesbaden in Bierstadt,

Zu Ziffer 15. Allgemeine Ortskrankenkasse in Hochheim a. Main:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- a) für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 „

c) für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 „
Zu Ziffer 18. Allgemeine Ortskrankenkasse zu Dieblich: Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- a) für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- b) für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 „
- c) für weibliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32 „
- d) für weibliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 2 zu 24 Pfg.

Cassel, den 26. Februar 1914.

Der Vorstand der Landesversicherungs-Kassa Hess.-Nassau.

J. B.: Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905). Vektore haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Strandgut.

Roman von O. Elster.

86

(Nachdruck verboten.)

„Ich glaubte Dich sterbenskrank, mein Kind, von all dem ausgestandenen Schrecken,“ sagte sie lachend, „und nun bist Du frischer und munterer, als Du mich verließest? Der Schiffbruch scheint Dir ja vorzüglich bekommen zu sein.“

„Ist er auch, Mama Brückner,“ entgegnete Jobst hervortretend. „Aber Else wird sich doch nicht wieder auf die hohe See wagen.“

„Herr Baron . . .“

„Nichts mehr von Baron,“ lachte Jobst. „Von heute an kann ich in Wahrheit Mama Brückner sagen.“

„Wie soll ich das Alles verstehen?“

„Kommen Sie nur, Mama, in dem Wagen erkläre ich Ihnen alles.“

Stunnenlang, aber freudig erregt hörte Mama Brückner, daß Jobst und Else sich in Liebe gefunden hatten.

„Wir wollen unsere Verlobung noch geheim halten, Mama,“ schloß Jobst sein Geständnis, „denn es ist noch manches zu ordnen, ehe wir uns unseres Glückes frei und offen freuen können. Ich selbst aber werde mit Ihrer Zustimmung, Mama, an den Rittmeister Sokoti schreiben —“

„Was das anbetrifft,“ entgegnete Frau

Antonie fröhlich, „so sind wir aller Sorge überhoben.“

„Wieso?“

„Gestern Abend erhielt ich einen Brief von dem Rittmeister, der Else frei gibt.“

„Mama?“

„Ja, mein Kind. Er gibt Dich frei. Er ist heimberufen, wie alle im Ausland weilenden japanischen Offiziere, weil ein Krieg ausgebrochen ist. Das Vaterland ruft, so etwa schreibt Sokoti in auflockerndem Patriotismus. Mit Begeisterung folgte ich dem Ruf — ob ich jemals wiederkehre, weiß nur der Himmel. Der Krieg wird lang und mörderisch werden. Japan wird nicht eher Frieden schließen, bis es seine Forderungen erfüllt sieht. Unter diesen Umständen halte ich es für unrecht, meiner teuren Else Schicksal mit dem meinigen noch länger zu verknüpfen — schweren Herzens gebe ich sie frei, es ist das höchste Opfer, welches ich dem Vaterlande bringen kann. . . so etwa schreibt der brave Mensch. Ich habe Dir den Brief mitgebracht. Else — Du magst ihn nachher selbst lesen.“

Else weinte an dem Herzen der Mutter. Der Gedanke an Sokoti hatte mit Centnerschwere auf ihrer Seele gelastet, jetzt atmete sie erleichtert auf. Dann reichte sie Jobst die Hand, die dieser tiefbewegt an die Lippen führte.

„Jetzt kann ich Dir mit freiem, frohem Herzen angehören,“ flüsterte sie.

„Und Bernhard — wo ist Bernhard?“

fragte Mama Brückner plötzlich. „Ich dulde es nicht, daß sich mein Sohn um der gelben Asiaten willen die gesunden Knochen entzwei schießen läßt . . .“

„Bernhard befindet sich in Stettin, wohin ihn ein Telegramm seiner Gesandtschaft sandte. Fragen Sie übrigens einmal mein Schwesterchen Erna — es scheint mir, als ob diese mehr von den Plänen Bernhards weiß, als wir alle zusammen.“

Sprachlos vor Erstaunen sah Mama Brückner da. Aber es war keine Zeit mehr, zu fragen und erzählen. Der Wagen rollte in den Schloßhof, der Wagenschlag ward aufgerissen. Mama Brückner durch Jobst herausgehoben, und ehe sie sich besinnen konnte, fühlte sie sich von zwei weichen Armen umschlungen, und eine scheue, zärtliche Stimme flüsterte: „Seien Sie herzlich willkommen, Mama Brückner.“

„Sehen Sie, Mama,“ rief Jobst fröhlich, „Ihr Name wird schon von meinem Schwesterchen acceptiert.“

Frau Antonie sah in zwei große, blaue Kinder-Augen, die mit schüchternen Bitte zu ihr aufschauten.

„Sie — Sie sind Fräulein Erna, von der mir mein Bernhard so viel erzählt hat?“

Errötend nickte sie das Köpfchen.

„Nun bin ich beruhigt über Bernhards Schicksal,“ fuhr Mama Brückner lächelnd fort und preßte die zarte Gestalt Ernas zärtlich an das Herz.

(Fortsetzung folgt.)

3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3), am Sonnabend den 18. April 1914, vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus **Erbenheim**, Frauenstein und Georgenborn.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-Reservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beordnung gleich zu erachten.
2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.
3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden.
4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft. (Paf.-Befig. Ziffer 14.)
5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paf.- und Führungszeugnis) bei sich haben.
7. Im Militärpaf. muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeordnung bzw. Pafnotiz eingelebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Rot, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Freiumherlaufen von Gänsen Enten und Hühnern außerhalb eingefriedigter Grundstücke verboten ist. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Gehen über fremde Grundstücke, sowie das Abpflügen oder Abgraben öffentlicher oder Privatwege verboten ist. Uebertretungen werden auf Grund der bestehenden Verordnungen und auf Grund des Reichs-Str.-G. bestraft.

Erbenheim, 1. April 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von auswärts eingeführte Wein oder Obstwein von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang bei dem Accisor zur Besteuerung angemeldet werden muß.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Ordnung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis zu 30 Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 9. April. Die Ernennung des neuen Statthalters in den Reichslanden soll nach der „Germania“ während des Aufenthaltes des Reichskanzlers in Korfu durch den Kaiser vollzogen werden. Man rechnet nach wie vor damit, daß der Minister des Innern von Dallwig den Posten erhalten werde, und daß der Oberpräsident v. Windheim zum Minister des Innern ernannt wird.

Die öffentliche Bekanntmachung der Ernennung soll erst nach der Rückkehr des Kaisers aus Korfu erfolgen.

* Petersburg, 9. April. Bei dem Ingenieur Berliner und seinen Gefährten sind wie es heißt, ein photographischer Apparat mit zahlreichen Aufnahmen, ein Tagebuch und eine Instruktion über die Benutzung von Briestauben gefunden und beschlagnahmt worden. Die Anklagebehörde vermutet, daß Berliner die Vorbereitung militärischer Luftfahrten von Lenkballonen nach Rußland zur Aufgabe hatte und in einem bestimmten Verhältnis zum militärischen Auskunfts-bureau stand, sowie, daß er Briestauben mit sich führte, die während der Fahrt freigelassen wurden.

* Kopenhagen, 10. April. Wie die „Politiken“ durch ein Privattelegramm aus Stockholm erfährt, soll nun kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das Leiden König Gustavs durch eine Krebsgeschwulst verursacht worden ist. Er wird in dem Krankenhaus längere Zeit verbleiben. Man spricht von 4—5 Wochen. Der Kronprinz wird voraussichtlich für kürzere oder längere Zeit die Regierung übernehmen.

* Durazzo, 10. April. Amtlich wird aus Korfu gemeldet: Die Ausständischen haben die Waffen gestreckt, die albanische Gendarmerie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Aufstand als völlig niedergeworfen.

Lokales.

Erbenheim, 11. April 1914.

Ostern.

Auferstehungsglaube.

Ein Leben ohne Hoffnung ist freudlos, ein Winter ohne Frühlingshoffnung wäre Verzweiflung, ein Sterben ohne Auferstehen wäre das Sinnloseste, das es auf Erden gäbe. Denn dann hätten gerade die edelsten Regungen des Menschenherzens, die tiefsten und wahrsten Empfindungen der Seele für Liebe, Recht und Treue nur flüchtigen, vergänglichem Wert, dann wäre des Lebens Rätsel unlösbar. Nur im Lichte der Ewigkeit lösen sich die größten Fragen der Menschheit: woher, wohin, warum?

Unauslöschbar schlummert im Menschenherzen der Drang zum Leben, an den der christliche Osterglaube nur anknüpft. Darin liegt das Sieghafte dieses Osterglaubens, daß er nicht nur in den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung sich bewährt hat, sondern noch täglich bewähren soll und kann. Es steckt eine weltüberwindende Kraft in dem einen Wort: „Jesus lebt“. Man hatte versucht, in der Person Jesu das Edelste zu vernichten, man hatte die Wahrheit zum Schweigen gebracht, die Gerechtigkeit in Ungerechtigkeit verkehrt, die Liebe aus Kreuz geschlagen. Wie vor einem sinnlosen Rätsel standen die Jünger Jesu vor diesem Ereignis, bis mit Glaubensmacht das Osterlicht hereinbrach: Jesus lebt! Da fielen alle Nebelschleier, da hatte das Ganze Sinn und Wert und Zweck.

Und das ist noch heute die Macht des Auferstehungsglaubens, daß er den Blick in eine Ewigkeit erschließt, in deren Lichte erst alles Irdische wahren Wert bekommt. Von hier aus gewinnen wir das richtige Augenmaß für das Große und Kleine im Völkerverleben, von hier aus erhält alles Wirken erst seinen wirklichen Ewigkeitswert.

Dann steckt in dem christlichen Auferstehungsglauben von der persönlichen Auferstehung Jesu weltüberwindende Kraft, weil

damit der unendliche Wert der einzelnen Menschenseele beglaubigt wird, die wirren und verschlungenen Menschenwege ewige Ziele gewinnen. Unendlich wertvoll sind für alle menschliche Arbeit unverrückbare, sich in allen Lebenslagen bewährende Ziele. Das höchste Ziel aller Menschheitsentwicklung, die tiefste Wahrheit jedes einzelnen Menschenlebens liegt beschlossen im christlichen Auferstehungsglauben mit dem Fundament der Osterbotschaft: Jesus, der Reine, der Liebevollste, der Gekreuzigte, Jesus lebt — mit ihm auch ich.

* Gemeindevorsteherung vom 9. April. Herr Bürgermeister Merten eröffnete die erste Sitzung im neuen Rechnungsjahr und führte die neugewählten Vertreter R. Ulrich, E. Merten, W. Staukenberger, A. Stäger, R. Splittdorf und W. Schäfer in ihr Amt ein und verpflichtete dieselben durch Handschlag — Punkt 2. Dem Niederschlag von nicht bezutreibenden Beträgen vom Rechnungsjahr 1912 und 1913, größtenteils rückständige Steuern von Verzogenen mit M. 73.05 wird zugestimmt. — Punkt 8. Neuregelung der Begräbnisordnung. Da der Totengräber Hömberger seinen seitherigen Vertrag gekündigt und um eine bessere Bezahlung eingekommen, warer ihm auf sein Schreiben die Sätze für Beerdigung einer Leiche unter 14 Jahren 5 M. und über 14 Jahren 6 M. bewilligt worden (seither 4.35). Es belaufen sich demnach jetzt die Beerdigungskosten inkl. Leichenwagen (6 M.) auf 11 resp. 12 M. Für einen Begräbnisplatz in der Reihe wird nichts, für eine künstliche Grabstelle für 1 Person 75 M., für 2 Personen 100 M. erhoben. Vertreter Stäger stellt den Antrag, der Ordnung zuzufügen: „Minderbemittelten Einwohnern auf Ersuchen die Begräbniskosten zu erlassen“. Dieser Antrag wurde abgelehnt und der vom Gemeinderat festgesetzten Begräbnisordnung zugestimmt. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß es seither schon üblich gewesen sei, Leuten, die nicht in der Lage waren, die Begräbniskosten zu tragen, dieselben erlassen wurden. — Punkt 4 betraf ein Schreiben der Nass. Landesbank betr. Herabsetzung des Zinsfußes für dort angelegte Gemeindepapieren. Die Gemeinde hatte seither bei der Nass. Landesbank ein Kapital von 100,000 M. zu 4 pCt. bei vierteljähriger Kündigung ausgeliehen. Die Nass. Landesbank zahlt bei vierteljähriger Kündigung nur noch 3 1/2 pCt., bei halbjähr. Kündigung 3 3/4 pCt. und bei jährlicher Kündigung 4 pCt. Es wird einstimmig beschlossen, das Kapital mit jährlicher Kündigung und einer Verzinsung zu 4 pCt. zu belassen. — Die Tagesordnung war hiermit erledigt und wird, da sich kein Widerspruch erhebt, noch über folgende Punkte beraten: Vertreter Sch. Salz stellt den Antrag, einen zweiten Eber anzuschaffen, da wegen der zunehmenden Selbstzucht einer nicht mehr genüge. Vertr. Stäger erklärt, daß sie nicht gegen die Anschaffung stimmen werden, da dies im Interesse der Landwirtschaft und Allgemeinheit wohl notwendig sei, vorher aber habe man seinen Antrag, der im Interesse der ärmeren Einwohner gestellt gewesen, abgelehnt. Der Bürgermeister versichert wiederholt, daß von wirklich armen Leuten seither und auch für die Zukunft keine Beerdigungskosten eingezogen würden. — Vertr. Schäfer fragt an, ob man nicht die Sitzungen wie seither, an Sonntagen oder abends abhalten könne. Der Bürgermeister sagt dies zu, doch seien Ausnahmen bei dringenden Fällen nötig. — Da sich über die Art der Einladung zur Vorsteherung eine lebhaft Debatte entspinnt, stellt Vertreter Schäfer den Antrag, jedem Vertreter eine schriftliche Einladung nebst Tagesordnung zugehen zu lassen. Vertreter Stäger beantragt, ein Ortsstatut zu erlassen, wonach die Veröffentlichung der Tagesordnung in der „Erbenheimer Zeitung“ erfolgen könne. Beide Anträge wurden gegen die Stimmen der 4 Arbeitervertreter abgelehnt, doch ist der Bürgermeister bereit, nach

Möglichkeit die Einladungen schriftlich zuzustellen. Die Einladungen müssen aber auf alle Fälle von den Vertretern eigenhändig unterzeichnet werden.

— Bahnamtliche An- u. Abfuhr von Stückgütern. Die auf dem Bahnhofe Erbenheim ankommenden Stückgüter können gegen eine vertraglich festgesetzte Gebühr den Empfängern zugestellt werden. Die für die Abfuhr kurz bemessenen Fristen und die Gebühren sind durch Schalterausgang bei der Güterabfertigung bekanntgegeben. Die Zufuhr findet auf Antrag und allgemein dann statt, wenn sich der Empfänger die Zuführung durch den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer nicht verbeten hat. Die bahnamtliche An- und Abfuhr ist dem Herrn Hugo Sturm hier übertragen.

Die Provinz Hessen-Nassau und die Viehseuchen. Wie der neuesten Statistik über die Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche zu entnehmen ist, herrscht die Seuche noch immer im Regierungsbezirk Kassel (Kreis Hanau), während der Regierungsbezirk Wiesbaden nach wie vor von der Seuche befreit ist. Insgesamt sind es im ganzen Reiche 208 Gemeinden (hiervon wieder 559 Gehöfte), die von der Seuche befallen sind. — Bedeutend ungünstiger steht es mit der Schweineseuche oder der Schweinepest, die in beiden Regierungsbezirken ziemlich stark verbreitet ist. Im Regierungsbezirk Kassel ist erst dieser Tage wieder eine ganze Anzahl Fälle zur Anzeige gelangt.

Theater-Nachrichten.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Samstag, 11.: „Monna Vanna“.
Sonntag, 12.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Luz Löwenhaupt“. Abends 7 Uhr: Zum 1. Male! Neuheit! „Müllers“.
Montag, 13.: Nachm. 3.30 Uhr: Halbe Pr. „Der blinde Passagier“ Abends 7 Uhr: „Müllers“.
Dienstag, 14.: 777: 10.
Mittwoch, 15.: „Die heitere Residenz“.

Aus Nah und Fern.

— Hochheim, 9. April. Zur Bekämpfung des Sauerwurms mit Nikotin erhielt die Gemeinde Hochheim 40.000 Mark Beihilfe aus Staatsmitteln.

— Aus der Pfalz, 9. April. Der reichste Mann der Pfalz lebt, wie sich nunmehr herausstellt, in Kaiserslautern und wird mit 61 Millionen Mark zur Wehrsteuer herangezogen.

— Frankfurt, 10. April. Gestern nachmittag wurde an der Niederräder Schleuse aus dem Main die Leiche eines unbekanntes etwa 45-50 Jahre alten Mannes gelandet, der mit einer schwarzen Hose und Weste bekleidet war. Der Kopf fehlte. Da jeder Anhaltspunkt zur Ermittlung des Unbekannten fehlt, wurde die anfänglich beschlagnahmte Leiche heute zur Beerdigung freigegeben. — Eine bei dem Wirte Theodor Peter in der Heidestraße 150 beschäftigte Monatsfrau stürzte beim Fensterreinigen aus der Höhe des ersten Stockwerks aufs Trottoir, wo sie mit inneren Verletzungen liegen blieb und nach dem Krankenhaus im Prülfling gebracht werden mußte.

Vermischtes.

— Aus dem Lebensroman des hess. Holzkönigs. Auf der Suche nach Verdienst wurde Weyerhäuser nach Rod Island im Staate Illinois verschlagen, wo er Arbeiter in einer Sägemühle wurde. Es dauerte kaum ein halbes Jahr, da hatte man ihm auf Grund seiner Zuverlässigkeit und seines geschäftlichen Weitblicks bereits

die Leitung der Sägemühle übertragen. Später konnte er sie käuflich erwerben: er bezahlte sie mit seinen geringen Ersparnissen und mit Schuldscheinen. Es war damals, vor 50 bis 60 Jahren, die Zeit der strupellosesten Walderwüstung im Osten der Vereinigten Staaten. Weyerhäuser hatte in seiner hessischen Heimat den Segen einer rationellen Forstkultur kennen gelernt, von der übrigens die Amerikaner selbst heute noch weit entfernt sind, und es war ihm angesichts der rapiden Entwicklung des Landes nicht zweifelhaft, daß es nicht lange dauern könnte, bis im Osten der Union Holzmangel eintreten würde. Deshalb begann er gemeinsam mit seinem Freunde und Sozius Denkmann, unter der Hand Waldland anzukaufen, das damals im entlegenen mittleren Westen so gut wie gar nichts kostete. Für zwei bis drei Dollar konnte man um die Mitte des vorigen Jahrhunderts einen Hektar Urwald haben, und Weyerhäuser kaufte zu solchen und ähnlichen Preisen im Laufe der Jahre Millionen von Hektaren. Als dann in den achtziger Jahren durch den einsetzenden Holzmangel die Waldpreise gewaltig in die Höhe schnellten, begann für ihn die Zeit der Ernte. Er erzielte für sein Holz den fünfzigfachen Wert dessen, was er ursprünglich in seine Wälder hineingesteckt hatte, und seine Sägewerke erstreckten sich über die ganze westliche Hälfte der Union von Wisconsin bis nach Kalifornien. Mit unvergleichlicher Geschicklichkeit knüpfte Weyerhäuser seine geschäftlichen Fäden überall an; allenthalben begründete er Zweiggeseellschaften, die anscheinend alle voneinander unabhängig waren, deren Leitung der Holzkönig aber fest in der Hand hielt. So kontrollierte er schließlich an die tausend Unternehmungen, deren Leiter voneinander nichts wußten, während Weyerhäuser seinerseits alle die vielverschlungenen Fäden der Riesenorganisation in der Hand hielt. So gelang es ihm, für sein Unternehmen ein Monopol für die Holzflößerei auf dem gesamten Stromsystem des Mississippi zu erwerben; er wußte sich in den Besitz der Holzflößen, der Schleusen und Stapelplätze zu setzen und wurde auf diese Weise in zielbewußter Verfolgung seiner grandiosen Pläne schließlich zum unumschränkten Herrscher auf dem amerikanischen Holzmarkt, der nach und nach jede Konkurrenz unterjochte und sich dienstbar machte. Er diktierte die Preise und regelte den Schlag, der dem Bedürfnis genau angepaßt wurde. So hinterläßt der Krösus, der dank seiner einfachen Lebensweise 80 Jahre alt geworden ist, seinen Erben ein Vermögen, das auf ein bis zwei Milliarden Mark geschätzt wird, und das durch natürlichen Wertzuwachs immer weiter ins Ungemessene steigen wird.

Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl und in allen Preislagen:

für Mädchen: Wäsche — Stücker-Möcke
Korsetten — Handschuhe
Strümpfe,

für Knaben: Oberhemden — Kragen
Cravatten — Hosenträger
Manschetten — Manschettenknöpfe —
Handschuhe.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.

Ehrl. braver Junge

15-16 Jahr. für Kundenfr. und Ladenarbeit b. fr. Kost und Log. u. Lohn sucht sofort

Delikatessenhaus „Petru“ Hofheim a. T. Tel. 9.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. April 1914. 1. Ostern.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Hiob, Kap. 19, Vers 25-27. Lieder 90 und 361.

Mitwirkung des Kirchenchors.

Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schulkinder. Lied 98.

Montag, den 13. April 1914. 2. Ostern.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden. Lieder 24 und 206.

Kath. Gottesdienst. (In der neuen Schule.)

Ostermontag, den 12. April:

Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt u. Te Deum.

Ostermontag, den 13. April.

Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Kamerun-Cigarren

frisch eingetroffen. Cigarren in allen Preislagen, auch 25, 50 und 100 Stück Packung, preiswert zur Konfirmation.

Große Auswahl in Cigaretten. Spez.: Laurents Cigaretten.

W. Stäger, Sackgasse.

„Frankfurter Hof“

Empfehle während der Osterfeiertage das so beliebte

Schöfferhof St. Martinus-Doppelhier

(hell und dunkel) im Glas wie in Flaschen.

Prima Spelsen.

Spezialität: Kaffee mit Schlagsahne und diversen Sorten.

Es ladet ergebenst ein

L. Giebermann.

Ein braves Mädchen

14-15 Jahre alt, nachmittags zu einem Kinde, per 1. oder 15. Mai gesucht.

Mäh. im Verlag.

Wäsche

lann gemangelt werden.

Wäscherei Müller, Neugasse 13.

Gartensämereien

Runkelrübsamen in nur besten Qualitäten empfiehlt

Georg Roos,

Neugasse.

10 schöne neue

Kinderkleider

8-10 Jahre pass. a 4 Mk. zu verkaufen. Wiesbaden, Oranienstr. 51, Gth. p.

Sport-Verein International.

Am 2. Osterfeiertag:

Grosser Ball

im Saalbau „zum Frankfurter Hof.“

Musik vom Fuss-Art.-Reg. Nr. 18.

Anfang 4 Uhr.

Ende ???

Saalbau „zum Adler“.

Samstag abend:



Metzelsuppe

wozu höfl. einladet
Aug. Boscheck.

Am Ostermontag von 4 Uhr ab:



Gr. Tanzmusik

(Großes Orchester)
wozu höfl. einladet

A. Boscheck.

Geflügelzucht-Verein

Samstag abend:

Versammlung

im „Löwen“.

Der Vorsitzende.

Freiw. Feuerwehr.

Samstag abend:

Vorstandssitzung

im „Engel“.

Der Kommandant.

Am 2. Feiertage bleibt mein Geschäft
von 12 Uhr ab geschlossen.

Franz Hener.

Friseur.

Sast neue

Federvolle

25—30 Btr. Tragkraft billig zu verkaufen.
Wiebrich, Armenruhstr. 22.

2—3 schöne

Logier-Zimmer

mit Kost abzugeben. Näheres Inseratenan-
nahmestelle Stäger.

Automobilfahrten

jeglicher Art führt aus

Telefon 3983.

K. August Bücher,
Frankfurterstr. 23.

Niederlage bei:

Hch. Fr. Reinomer

Obergasse.



**Männer-
Gesang-Verein**
Erbenheim.

Dienstag abend:

Gesamtprobe.

Der Vorstand.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Am 2. Osterfeiertage findet eine
Radtour nach Laubenheim
statt. Abfahrt 1.30 Uhr vom Gasthaus
„zum Engel“. Die Tour wird gewertet.
Der Fahrwart: C. Koch.

11 5 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen.

Ad. Sorn, Frankfurterstr. 63.

Empfehlen zu Ostern, Konfirmationen u.
sonstigen Familiensfestlichkeiten

Torten

aller Art.

Geschwister Pfaff,
Brot- u. Feinbäckerei.

Für die Feiertage empfehle

Strohhüte

für Kinder, Knaben und Mädchen.

Neu!

Neu!

Strohbordenhüte

federleicht. Ferner Cravatten, Kragen,
Hosenträger, Haarband, Haarschmuck.

Franz Hener.

Selbstangef. Milchkannen

von 2—20 Ltr. Getränkstände,
Siebkannen, Literbleche, Sieb-
bleche, Zange-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen,
Sturmlaterne nebst Ersatzteilen,
Kohlensimer mit Einsatz, Kar-
toffelscher in versch. Größen,
Waschtöpfe etc. zu den billigsten
Preisen.



Alle in mein Fach ein-
schlagende Arbeiten sowie
Reparaturen und Neu-
anlagen von Wasserleitungen, Closet- und
Badeeinrichtungen werden prompt und billig
ausgeführt.

Emil Dreßler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
incl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. excl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inschriften-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sackgasse 2.
Telefon Nr. 3589.

Anzeigen
Kosten die kleinspaltige Beilage (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 43.

Samstag, den 11. April 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

An unsere evangelischen Gemeindeglieder!

Evang. Kirchenchor.

Am 20. und 21. Juni ds. Js. soll das
Verbandsfest der evang. Kirchengesangsvereine
des Konsistorialbezirks Wiesbaden dahier ge-
feiert werden. Voraussichtlich wird die Be-
teiligung seitens auswärtiger Vereine eine
sehr starke sein. Ihren Mitgliedern Frei-
quartiere zu bieten, ist uns eine Ehrenpflicht.

Im Vertrauen auf die bekannte u. schon
so oft bewährte Gastfreundschaft unserer Ge-
meindeglieder bitten wir herzlichst, bei der
demnächst zu veranstaltenden Umfrage uns
recht viele Freiquartiere zur Verfügung stellen
zu wollen. 1 Petr. 4, 9.

Der Vorstand.

J. A.: Gummerich, Pfarrer.

Stern-  Marke



SAMEN

echt und hochkeimend
für Feld und Garten,
in bunten Tüten oder lose.

Jedes Quantum bei:

Hrch. Schrank,

Gartenstraße 3.

Die Freude der Hausfrau!

Aluminium-Emailbronze

dauerhafter, nicht oxydierender Anstrich für
eiserne Ofen und Röhre, sowie streichfertiger,
geruchloser Eisenslack.

Alle Bronzen und Möbelpolitur für den
Hausgebrauch.

Wilh. Stäger,

Papier- und Schreibwaren, Sackgasse 2.

Stellensuchende Mädchen

werden unentgeltlich vermittelt.

Fr. Stern, Makler, Gartenstr.

Muster-Hüte.

Ueber 1000 meist bessere moderne Modell-Hoh-
haar-, Dackel- und Strohhüte bis 70 pSt. billiger,
einfache Schutzhüte 50 und 90 Pf., zurückgelegt 10 Pf.
Blumen, Federn und Reiter von 20 Pfg. und höher.
Große Straußfedern 95 Pf. und bessere. Seidenband,
Tüll, Rohhaarfloss und Borde spottbillig. Strohhüte
von 3 Pf. Posten Perlborben sehr modern, sowie
Kragen, Vorhemden, Schürzen, weiße Unterröcke, Nach-
jaden, Hemden für den halben Preis. Viele 1000 Mtr.
Spigen, Besätze Mtr. von 2 Pf. an. Bessere Strick-
wolle, sowie selbstgestrickte Strümpfe, Socken billig.
Schablonen und Muster zum Sticken und Häkeln von
1 Pf. an.

Neumann Wwe., Wiesbaden,

Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

Rheinkrone

erzeugt beste Landbutter, da ungesalzen und
stets frisch, per Pfd. 90 Pfg., sowie sämt-
liche **Badartikel** empfiehlt in bekannter
Qualität

Sch. Schrank.

Das Wohnhaus

des Schweinehändlers West, Mainzerstr. 2,
ist erbeilungshalber sofort zu verkaufen. Die
Ansicht des Hauses ist Liebhabern jederzeit
gestattet. Nähere Auskunft erteilt

Hch. Reinemer I.

Wegen Sterbefall ist das

Haus, Mainzerstr. 2

erbeilungshalber zu verkaufen. Die Ueber-
gabe kann jederzeit erfolgen. Näh. bei
Philipp Best.

Gutes Zugpferd

zu verkaufen.

Biegelei Merten.

Fahrrad

mit Freilauf u. Rücktrittbr. (Dürkopp) wenig
gefahren zu verkaufen. Näh. bei W. Stäger.

Ein Grundstück

30 Auten groß, zwischen dem Mittelpfad u.
Gainerweg gelegen, früher dem Schweine-
händler West gehörig, ist per sofort zu ver-
kaufen. Näh. bei

Hch. Reinemer I.

Ein Stück Land

zu pachten gesucht. Näh. bei W. Stäger.

Zu Ostern

Kopfsalat, Gurken und Spinat

zu haben bei

Wilhelm Dörr, Gärtnerei,
Wiesbadenerstraße.

Wer Bettfedern

reinigen lassen will, kann dies bei mir
melden.

Fr. Stern, Gartenstr. 5.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstraße 12a.

Rennbahn-Restaurations

täglich geöffnet.

Cigarren — Cigaretten

Rauch- und Kautabak
Rauch-Utensilien
Papier-, Schreibwaren und
Schulartikel

empfehlen
Cigarrenhaus **A. Beysiegel**
Wiesbadenerstraße 2.

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wämson
Sweater, Strümpfen usw. Alle in dieses
Fach einschlagende Arbeiten werden gut und
pünktlich besorgt.

Martin Jäger,
Neugasse 22.

Besonders preiswertes Angebot
in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen
zu staunend billigen Preisen.

Reizende Neuheiten in Kostümen und
Sommermänteln. Große Auswahl in
Seiden- u. Spitzenblousen, Battistblousen, ge-
stickt, von Mk. 2,75 an.

Beste Neuheiten der Saison in:
Creppon, Frottee, Mouffeline, Voile u. Cattun
In Herren-, Damen- u. Kinderwäsche unter-
halte reichsortiertes Lager.
Gardinen und Teppiche zu bekannt billigen
Preisen.

Jacob Heilbrunn,
Wiesbaden Erbenheim

Für Landwirte!

Die beste, billigste und kulanteste Ver-
zugsquelle aller Maschinen und Geräte für
den rationellen Landwirtschaftsbetrieb ist un-
streitig bei

Philipp Göller,
Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich zur Frühjahr-
saison Saatische Pflüge, Kultivatoren, Cam-
bridge- und Glattwalzen, Dreifache Eggen und
Drillmaschinen zu den billigsten Preisen.

Ferner habe ich abzugeben eine geb.
Drillmaschine (Zimmermann) 1,88 Spurbreite
14 Reihen zu Mk. 90.—, 1 Buttermaschine
(neu) Germania, buttert 7 bis 10 Pfund zu
28 Mk., 3 St. geb. Futterschneidmaschinen
à 25.— Mk., 1 geb. Forst. Pflug U W 7
mit neuen Scharen und Eshlen vers. 34 Mk.

Zur Saat

prima Saathaser, Weizen, Erbsen, Mais,
Bleesamen zu billigstem Tagespreis.

Herm. Weis.

Sportzeitungen

täglich von 11 Uhr ab zu haben.

W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Del. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Del. 1823

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten
Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und
Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen
Grosses Lager in Ersatzteilen.



Goldene Medaille.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. örtlicher Betäubung

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfehle ich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen
und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraft-
betrieb, Rübenschneder neuester Konstruktion, Strohschneider in ver-
schieden Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezi-
mal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen
und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Auf-
hängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen.
Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden
Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

Ludwig Usinger Nachfolger

Wiesbaden

Baumaterialien en-gros

Büro:

Lager:

Dogheimerstraße 18 Dogheimerstraße 122.

Spezialgeschäft für Fußboden- u. Wandplatten

Steinholz, fugenlosen Holz- und Storkertrich für
Linoleumunterlage,

Cement, Kalk, Ziegel usw.

Bestellungen und Auskünfte werden auch
in Erbenheim, Wiesbadenerstraße 28, entgegen-
genommen bezw. erteilt.

Praktisch als Konfirmationsgeschenk

Sonnen- und Regenschirme

in allen Preislagen empfiehlt

August Stein,

Obergasse 13.

Neuüberziehen

Reparaturen.

Ein ssitziges Breack

so gut wie neu, mit Dach und Vorhänge,
1- u. 2spänn. sehr billig zu verkaufen.

Mainz, Kurfürstenstr. 6.

Achtung!

53,000 Paar Schuhe

4 Paar Schuhe für nur Mk. 9.—

Wegen Zahlungsstockung mehrerer großer
Fabriken wurde ich beauftragt, einen großen
Posten Schuhe tief unter den Erzeugungspreis
vorzuschlagen. Ich verlaufe daher an jedermann
2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schnür-
Schuhe galoschirt mit stark genageltem
Boden, Leder braun oder schwarz hoch-
eleg., neuester Fassung, Größe laut Nr. u.
Centimeter. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 9.

Verlaufe per Nachnahme:

J. KLUGER, KRAKAU

Sebastyna 16.

Umtausch gestattet, auch Geld retour.

Die Maschinenstrickerei von Frau Conradi, Gartenstr. 12

empfehle ich im Neu- und Anstricken von
Strümpfen, sowie Wämse Sweater usw.
unter Zusicherung prompter und billigster
Bedienung.

Zuckerrübensamen

kann bei mir in Empfang genommen werden.

Heinrich Stemmler,

„zum Engel“.